Liebe Schülerinnen und Schüler,

zunächst einmal herzlich willkommen im Geschichtsunterricht der gymnasialen Oberstufe!

Bestimmt hat sich jede/r von Ihnen schon einmal mit solchen Fragen beschäftigt wie etwa „*Wer bin ich und was sind meine Wurzeln bzw. die meiner Eltern?*“, „*Was ist das für ein merkwürdiger, alter Gegenstand bei uns zu Hause bzw. was ist das für ein uraltes Gebäude in meiner Stadt?*“ oder „*Warum sind die Dinge heute in meinem Land so wie sie sind?*“ oder „*Warum gibt es im Land X diese Konflikte?*“ Mit solchen Fragen sind wir dann direkt bei den Fragen der Geschichte und der Geschichtswissenschaft.

Im Folgenden möchte ich Sie dazu anregen, darüber nachzudenken, **warum sich der Mensch mit Geschichte beschäftigen sollte** und **inwiefern Sie sich für Geschichte interessieren**. Die folgende Umfrage ist anonym und dient auch dem Zweck, dass ich meinen Unterricht besser auf Sie ausrichten kann. Los geht's!

1. Warum sollte man/frau sich Ihrer Meinung nach mit Geschichte auseinandersetzen?

2. Wie würden Sie selber Ihr Interesse an Geschichte einschätzen (ausgeprägt, mittelmäßig, desinteressiert)? Legen Sie auch bitte dar, warum das so ist!

3. Welche geschichtlichen Zeitepochen (z.B. Mittelalter), Themen (z.B. Verhältnis von Christentum und Islam im Mittelalter) oder Fragestellungen (z.B. *Welche Motive hatten die christlichen Kreuzfahrer im Mittelalter?*) interessieren Sie besonders bzw. würden Sie besonders interessieren?

4. Welche Erwartungen und Wünsche haben Sie an den folgenden Geschichtsunterricht? Denken Sie dabei an so unterschiedliche Aspekte wie Themen und Inhalte, die Art der Gestaltung des Geschichtsunterrichts durch die Lehrkraft und Ihren eigenen Beitrag zum Erfolg des Unterrichts.

2002 schreibt der jüdische Holocaust-Überlebende und Serbe Ivan Ivanji:

„Ich glaube, es ist von enormer Bedeutung, was die Öffentlichkeit (...) heute über die Ereignisse von gestern nicht nur erfährt, sondern sich auch merkt, denn nur dadurch kann man eine der Wahrheit möglichst nahe Erinnerung erhalten.

Habe ich Wahrheit gesagt? Ich spreche nur von 'möglichst nahe an der Wahrheit'. Das angelsächsische Recht fordert den Schwur, den wir aus Tausenden von Filmen und Serien so gut kennen, 'die Wahrheit, nichts als die Wahrheit und die ganze Wahrheit' zu sagen. Die Wahrheit? Das ist natürlich in Ordnung. 'Nichts als die Wahrheit?' Das ist sehr schwierig. Wer schmückt bewusst oder unbewusst seine Wahrheit nicht aus? Wer erinnert sich später perfekt an das, was er erlebt oder gesehen hat, wer erfindet nicht auch etwas dazu oder vergisst, was für ihn peinlich war? (...)

Die *ganze* Wahrheit zu sagen, ist für Menschen ohnehin schlicht unmöglich.

Die *ganze Wahrheit* über die Konzentrationslager und alle Morde, Massenhinrichtungen, Verhöre und Folterungen durch Menschen in deutschen Uniformen wäre weit mehr als die Summe aller Erinnerungen nicht nur der hingerichteten, gefolterten, vertriebenen oder bedrohten Menschen, sondern selbstverständlich auch aller Bewacher, der Administration der Verfolgungen, des Zugpersonals der Transporte in die Lager, der Zuschauer und jener, die weggesehen haben, mit einem Wort, der Erfahrung einer ganzen Generation. Machen wir uns nichts vor, die ganze Wahrheit ist für uns so unerreichbar, als gäbe es sich gar nicht, und das wird in fünfzig oder hundert Jahren noch extremer sein.“

(Ivan Ivanji, Die Macht der Erinnerung, die Ohnmacht der Worte, in: V. Knigge/N. Frei (Hrsg.), Verbrechen erinnern. Die Auseinandersetzung mit Holocaust und Völkermord, Bonn (Bundeszentrale für politische Bildung) 2005, S. 1-20, S. 12f.)

Fragestellung:

Stimmen Sie der Einschätzung Ivanjis zu? Wenn ja, welche Herausforderungen ergeben sich daraus für die Geschichtswissenschaft, die sich ja kritisch mit Quellen auseinandersetzen muss, um geschichtliche Ereignisse nicht zu sehr zu verfälschen und der Wahrheit möglichst nahe zu kommen?

Im Folgenden stelle ich Ihnen Die Themen des Geschichtsunterrichts in der Sekundarstufe II sowie meine Leistungsanforderungen dar.

Übersicht über die Themen der Einführungsphase (E1 und E2) sowie der Qualifikationsphase (Q1- Q4)¹

Einführungsphase (E1 und E2)

- **Formen von Herrschaft und Gesellschaft in Antike und Mittelalter²** (Athenische Demokratie *oder* Römische Republik und Prinzipat, Die Idee des Imperium Romanum und die Romanisierung Europas, Die feudale Gesellschaftsordnung des Mittelalters und die Entstehung des westeuropäischen Staates im Spätmittelalter und in der frühen Neuzeit)
→ **E1: 12 Unterrichtswochen (24 Unterrichtsstunden)**
- **Interkulturelle Begegnungen und europäische Aufbrüche** (Judentum, Christentum und Islam in Mittelalter und früher Neuzeit, Die europäische Expansion nach Übersee in der frühen Neuzeit)
→ **E2: 12 Unterrichtswochen (24 Unterrichtsstunden)**
- **Die Französische Revolution – Realisierung von „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“ in Europa?** (Aufklärung, Krise des Feudalismus und das amerikanische Vorbild als Vorboten der Revolution, Errungenschaften der Revolution versus Schreckensherrschaft und Terror, Napoleon als Erbe der Revolution, Auswirkungen der Revolution sowie der Herrschaft Napoleons auf Europa und Deutschland)
E2→ 12 Unterrichtswochen (24 Unterrichtsstunden)
- Antike Traditionen und Rezeption der Antike
- Infragestellen traditioneller Herrschaft in der frühen Neuzeit
→ Diese Aspekte werden bei der Beschäftigung mit obigen Pflichtinhalten mitbehandelt.

Qualifikationsphase (Q1 – Q4)

Q1 Nation, Kapitalismus und Expansion: Europa und die Welt im 19. Jahrhundert – Ambivalenzen des politischen und wirtschaftlichen Fortschritts

Themenfelder

- Q1.1 **Die deutsche Revolution von 1848/49 – Markstein auf dem Weg zu Parlamentarismus, Demokratie und Nationalstaat?** ³
- Q1.2 Emanzipationsbestrebungen im 19. Jahrhundert – auf dem Weg zu Freiheit und Gleichheit aller Menschen?
- Q1.3 Herrschaft und Gesellschaft im europäischen Vergleich – ein liberaler Nationalstaat für alle Bürger?
- Q1.4 Industrialisierung – Wohlstand für wenige?
- Q1.5 Imperialismus – Export europäischer Zivilisation?
- Q1.6 Der Erste Weltkrieg – Zerstörung der alten europäischen Ordnung

Q2 Die Welt zwischen Demokratie und Diktatur (1917–1945)

Themenfelder

- Q2.1 Die Weimarer Republik als erste deutsche Demokratie
- Q2.2 Aushöhlung der Demokratie und Errichtung der Diktatur in Deutschland

¹ Kerncurriculum gymnasiale Oberstufe Geschichte, hrsg. v. Hessischen Kultusministerium, Wiesbaden 2016

² Fettgedruckt sind jeweils die verbindlichen Themen.

³ Das fettgedruckte Themenfeld ist verbindlich, zwei weitere Themenfelder werden durch Erlass festgelegt und sind dann ebenfalls verbindlich im Unterricht zu behandeln.

Q2.3 Die nationalsozialistische Diktatur – Zerstörung von Demokratie und Menschenrechten in Deutschland und Europa

Q2.4 Weltpolitische Faktoren in der Zeit von 1917 bis 1945 – globale Krisen und Kriege

Q2.5 Russische Revolution und Sowjetunion unter Stalin – das kommunistische Gegenmodell

Q2.6 Demokratie, Faschismus und Widerstand in Deutschland und Europa

Q3 Ost-West-Konflikt, postkoloniale Welt und Globalisierung

Themenfelder

Q3.1 Der Kalte Krieg – stabile oder labile Weltordnung?

Q3.2 Die Teilung Deutschlands – eine Nation, zwei Staaten

Q3.3 **Deutschland von der Teilung zur Einheit**

Q3.4 Weltpolitische Entwicklungen zwischen Bipolarität und Multipolarität

Q3.5 Der Nahostkonflikt als weltpolitischer Krisenherd

Q3.6 Umgang mit der nationalsozialistischen Vergangenheit – „Vergangenheitsbewältigung“?

Q4 Geschichtskultur, Erinnerungskultur und Geschichtspolitik – öffentlicher Umgang mit Geschichte in der Gegenwart

Themenfelder

Q4.1 Öffentliche Debatten über die Vergangenheit als Selbstverständigung der Gesellschaft

Q4.2 Erinnerungs- und Geschichtspolitik – Akteure und Interessen

Q4.3 Welche Funktion haben Mythen und Legenden?

Q4.4 Wie wird an Verbrechen erinnert? – Nationale Erinnerungskulturen in Europa und Asien

Q4.5 Wie wird Vergangenheit medial (re)konstruiert?

Leistungsbewertung

Die Gesamtnote im Fach Geschichte setzt sich je zu etwa gleichen Anteilen (also etwa 50%) zusammen aus der **mündlichen Leistung** (regelmäßige Mitarbeit im Unterricht, Qualität der Unterrichtsbeiträge, Arbeitsverhalten und Einstellung zum Geschichtsunterricht, Unterrichtsvorbereitung durch Hausaufgaben, Kurzpräsentationen etc.) sowie der **schriftlichen Leistung** (in der Einführungsphase E1 und E2 sowie in Q4 eine Klausur, in Q1 bis Q3 zwei schriftliche Leistungsnachweise, wobei ein Leistungsnachweis eine Alternative zur Klausur sein kann (z.B. schriftliche Bildinterpretation, Filmrezension, Ausarbeitung mit Kurzpräsentation, Rechercheauftrag etc.)